

Bittere Foto-DVD



Vor dem Gerichtsgebäude bildete sich eine Menschenansammlung, als der Busfahrer die Türen öffnete. Alle waren sie auf Einladung des Klägers gekommen um der Verhandlung beizuwohnen. Jeder einzelne Reisegast fühlte sich als Teil des Urteils.

„Ruhe! Ruhe bitte!“, der Richter hatte seine Mühe die aufgeregte Reisegruppe in Zaum zu halten.
„Platz nehmen und Ruhe bitte! Angeklagter, schildern Sie uns den Vorfall aus Ihrer Sicht“

Es wurde still im Raum, nur von irgendwo waren leise Schnarchgeräusche zu vernehmen.

„Also Herr Richter, “ der angeklagte Klaus Jürgen Deinhart schniefte in sein Taschentuch, „also Herr Richter, es ist so furchtbar. Als da meine Frau...”

„Herr Deinhart, bitte fangen Sie von Beginn an, nicht mit dem Schluss“, mahnte der Richter und mehr als hundert Augen fixierten den Angeklagten. Noch immer schnarchte ein Zuschauer friedlich.

„Also Herr Richter, “ stammelte Klaus Jürgen, „sie wissen ja, nach mehr als zwanzig Jahren Ehe hat der Alltagstrott alles fest im Griff“

„Genau, sage ich auch immer“, kam es von der Zuhörerbank.

„Ruhe bitte!“, schrie der Richter, „jetzt redet nur der Angeklagte“. Er klopfte energisch auf den Tisch und flüsterte eigentlich nur für sich, „also eine Reisegruppe hatte ich auch noch nie bei einer Verhandlung. Welche Ziele die Reiseanbieter schon ausschreiben und was die Leute buchen!“ Er schüttelte den Kopf.

„Also Herr Richter, nach so vielen Jahren Ehe mussten wir wieder neue Schwung in unsere Beziehung bringen. Es war die Idee meiner Frau einen Besuch in der sächsischen Schweiz zu machen!“

„Da waren wir auch!“, mischte sich eine Frauenstimme ein.

„Ruhe!“, schrie der Richter. „Wenn Sie nicht gleich ruhig sind, lasse ich den Saal räumen!“

Ein lauter Schnarcher folgte wie zur Bestätigung.

„Damals hatten wir nicht viel Geld und waren trampen. Wir haben uns in dieses Gebiet auf Anhieb verliebt. Daher hatte Waltraud auch die Idee dort wieder hinzufahren!“

„Und da haben Sie den Entschluss gefasst, ihre Frau die Klippen hinunter zu stoßen!“, mischte sich der gegnerische Anwalt ein.

„Nein, wie können Sie“, schniefte Klaus Jürgen, „wie können Sie so etwas behaupten? Es war ein Unfall. Glauben Sie mir, ich war erschrocken wie Waltraud plötzlich ausgerutscht ist. Ich wollte ihr noch die Hand entgegenstrecken, doch ich habe sie nicht mehr erwischt.“

Es wurde ruhig im Saal. Nur die Schnarchgeräusche waren noch immer zu vernehmen.

Der Richter zerriss die Stille. „Herr Verteidiger haben Sie noch etwas zu sagen?“

Der Verteidiger, ein älterer Herr in schwarzem Anzug, blätterte in seinem Akt, dann erhob er sich. „Herr Richter, es war ein tragischer Unfall. Mein Mandat wollte seiner geliebten Ehefrau noch helfen, doch der Sturz war so unglücklich, dass Frau Deinhart unaufhaltsam in die Tiefe stürzte. Somit ist mein Mandat der Anschuldigung des kaltblütigen Mordes frei zu sprechen!“

Der Richter schaute in die Runde. „Herr Staatsanwalt, haben Sie noch etwas vorzubringen?“

„Herr Richter, Herr Kollege“, ein junger Mann in hellgrauem Anzug erhob sich, „ich möchte gerne Frau Traude aus der Reisegruppe in den Zeugenstand bitten!“

Ratlose Blicke streiften durch die Zuschauerbänke, eine Dame erhob sich und ging kerzengerade auf die Zeugenbank zu. Der Richter vereidigte die Dame und bat um deren Zeugenaussage.

„Herr Richter“, sie holte tief Luft, „Herr Richter, mein Mann ist Haus- und Hoffotograf unserer Reisegesellschaft. Alle Teilnehmer erfreuen sich immer der schönen Erinnerungsfotos an unsere Reisen“, sie hielt kurz inne.

Alle Blicke der Gesellschaft waren auf sie geheftet. Inzwischen stand der junge Anwalt mit Fotos in der Hand vor dem Richter. Er warf einen aufmunterten Blick zu Frau Traude, die fortsetzte.

„Herr Richter, ich habe immer die Arbeit, die Fotos zu bearbeiten, auszuschneiden und gerade zu stellen, danach brenne ich für jeden Reiseteilnehmer die immer so hochgelobte und ungeduldig erwartete DVD. Zuerst habe ich vor lauter Fotos, immerhin waren es weit über zweitausend von dieser Reise, die dramatischen Szenen gar nicht realisiert. Erst als Frau Juliana mich angerufen und nachgefragt hat, habe ich mir die Fotos nochmals angesehen.“

„Herr Richter, ich darf Ihnen die kleine, besagte Fotostrecke vorlegen“, der junge Mann überreichte dem Richter die Fotos.

„Es ist leider bittere Wahrheit“, Frau Traude suchte nach den passenden Worten, „es ist leider bittere Wahrheit, dass Herr Deinhart seiner Frau einen heftigen Stoß versetzte und somit diese bewusst in den Abgrund gestoßen hatte.“

Der Richter hatte die Verhandlung geschlossen. Zwei Gerichtsdienner führten Herrn Deinhart ab, als sich ein älterer Herr, einen riesigen Fotoapparat um den Hals hängend, ihm in den Weg stellte.

„Es tut mir so leid für Sie. Es muss ein tragischer Verlust sein, seine geliebte Ehefrau durch einen schrecklichen Unfall zu verlieren. Leider habe ich die Verhandlung verschlafen, aber darf ich Ihnen als Andenken an Ihre Gattin eine DVD von mir überreichen?“

Das „geh Sch.... Alter“, hörte der Fotograf aufgrund der leeren Batterie seines Hörapparates nicht mehr.